

ERÖFFNUNGSPARTY IN MÜNCHEN

In neuem Gewand

Der „P1“-Club ist umgezogen und feiert mit schriller Show

Im Münchner Kult-Club „P1“ konnte man ja schon immer über die Leute mit den längsten Beinen, dem aufwändigsten Make-up und dem unbestimmtesten Gesichtsausdruck staunen. Bislang hingen sie allerdings selten von der Decke oder kamen in Outfits, das aus wenig mehr als ein paar aneinandergeknoteten Papilloten bestehen. Das aber gehört nun zum neuen Konzept des Clubs, der für zehn Monate in den Theatersaal im Haus der Kunst gezogen ist.

Diese Phase, in der die alten Räume im Untergeschoss komplett umgebaut werden, nutzt das P1 zur Selbstfindung. „Eine Diskothek muss viel mehr sein als nur ein Ort zum Tanzen und Musikhören“, findet Geschäftsführer **Rado Pavlov**. Er will Events in seinem Club, Künstler, Akrobatik – und hat dafür zum Eröffnungsabend am Donnerstag Leute wie „Bobvorachtzehner“ engagiert.

Die Drag-Queen tänzelt zwischen Gästen und Champagnergläsern, während sich auf der Tanzfläche Stelzenläufer in ähnlich spektakulären Kostümen bewegen und von der Decke Seile mit Akrobatinnen hängen. „Voll Neunziger“, meint die für ihre transparenten Outfits bekannte Partygängerin **Davorka Tovilo**. Aber der neue Club, der gefalle ihr richtig gut: „Viel mehr Glam, mehr Style.“

Auch Schauspieler **Wilson Gonzalez Ochsenknecht** findet das neue P1 selbst mit dem Blick des Neu-Berliners „sehr



„Sehr cool“ findet Wilson Gonzalez Ochsenknecht (oben li., mit Bruder Jimi Blue) das neue P1. Experimenteller soll es auch werden – das verspricht zumindest Clubbesitzer Michi Käfer (unten, mit Drag-Queens).

PEOPLE PICTURE

cool“. Größer wirkt es jetzt und nicht mehr so verwinkelt – anders als die gemütliche Bar ist das Clubdesign auf Wesentliche reduziert. Pavlov freut sich darauf, die Star-DJs, die sich für die kommenden Wochen und Monate angekündigt haben, endlich zentral auf der Tanzfläche präsentieren zu können. Die Akustik sei „Weltklasse“. Die Musik wird ähnlich experimentell wie die Show-Acts, versprechen die Veranstalter. Damit will man neue Leute anziehen

– die natürlich den alten Kriterien „cool und stylish“ entsprechen, versteht sich. „Die Tür bleibt hart“, versichert Clubbesitzer **Michael Käfer**.

Am Donnerstag jedenfalls war trotz der vielen Neuerungen eins beim Alten: Ins P1 kommen immer noch gerne die schönen Champagnertrinker.

KATHARINA FUHRIN



merkur-online.de

zeigt Fotos und ein Video.